

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 75 (2010)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Fritz Heid : Maler, Graphiker, Raumgestalter, Bildhauer  
**Autor:** Schaub, Hansjakob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-860352>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Gegenwart<sup>15</sup> präsentierten, gehörte auch eine Rekonstruktion eines hängenden Bäumchens dazu, geschmückt nach den Angaben in Hebels oben genannten Weihnachtsgedichten. Dabei hörten wir wiederholt von BesucherInnen, dass sie das aufgehängte Weihnachtsbäumchen von oberrheinischen Verwandten kennen oder den Brauch selber ausüben. Von Johann Wanner, dem Basler Weihnachtsbaum-Fachmann von Weltruf, wissen wir, dass er um 1984 das «Hang-Bäumchen» speziell für kleine Wohnungen kreierte.

Johann Peter Hebels Verszeile im Weihnachtsgedicht «Eine Frage» lässt sich also kulturwissenschaftlich in eine lange Reihe vergleichbarer Brauchhandlungen einfügen.



Der hängende «Wiehnechtschindlibaum», eine Rekonstruktion nach Hebels Weihnachtsgedichten im Rahmen der temporären Ausstellung «Rot in Grün» im Museum der Kulturen Basel 2007/2008. Dabei steht ein «Wienechtschindli» mit Hans Trapp als finsterer Begleiter. (Foto: Dominik Wunderlin)

*Hansjakob Schaub*

## **Fritz Heid – Maler, Graphiker, Raumgestalter, Bildhauer**

Fritz Heid (1916–2010) wuchs in Sissach auf als Sohn von Schreinermeister Heid, der den «Glättetisch» erfunden hatte und ihn an der Mustermesse in Basel, an der Olma in St. Gallen, an der Fiera in Lugano und am Comptoir in Lausanne zeigen konnte.

Mit seinem Bruder Ernst, der den Beruf des Schreiners erlernte, trat auch Fritz in das väterliche Geschäft in Sissach ein. Er hatte eine Malerlehre absolviert, wurde an der Kunstgewerbeschule in Basel

Grafiker und hatte für die Gestaltung von Küchenmöbeln seine Vorstellungen: einfache, klare, saubere Gestaltung, wie er erklärte. Und dies auch in die Tat umsetzte. Wie die Heid Küchen AG in Sissach schreibt, hat er im Küchentrend massgeblich mitgewirkt. Höhepunkt war, als er an der Mustermesse in Basel die erste Einbau-Küche zeigen konnte.

Mit der Zeitströmung (Bauhaus) und dem Einfluss seiner Freunde Hugo Cleis, Eugen «Tschems» Häfelfinger und Julia

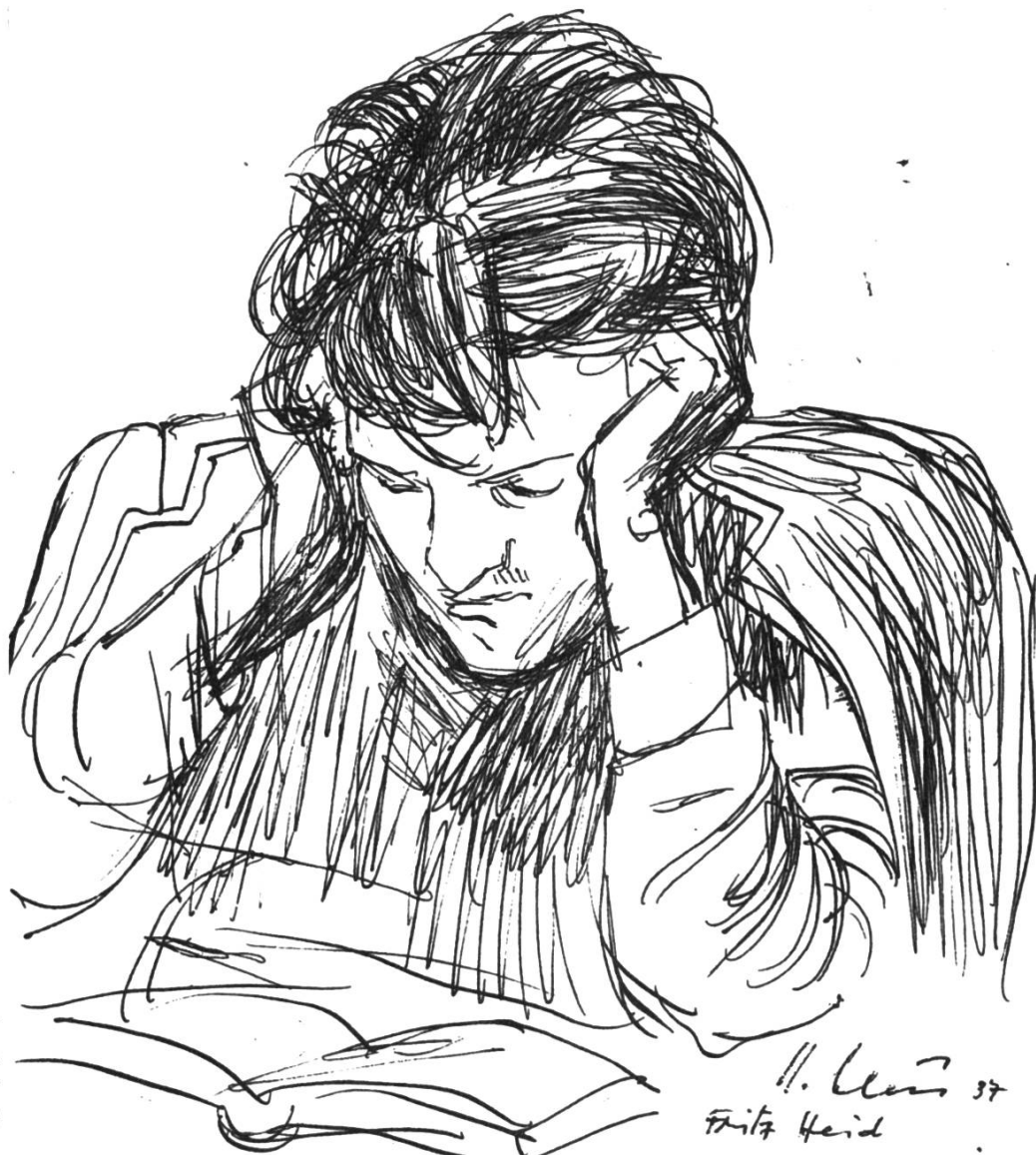
<sup>15</sup> Das aktuelle Beispiel liessen wir vom berühmten Basler «Weihnachtsmann» Johann Wanner gestalten.

Eble, die seine Frau wurde, folgte die Weiterentwicklung zur freien künstlerischen Gestaltung. Sein Konzept von Einfachheit und Klarheit behielt er bei. In der Raumgestaltung fand er einfache, bestechende Lösungen. Für den Empfangsraum einer Druckerei setzte er in den Fünfzigerjahren von der Decke bis zum Boden die Farben Rot, Weiss, Blau ein, und die Türe zur Druckerei wurde schwarz bemalt. Das war Werbung für den Farbendruck.

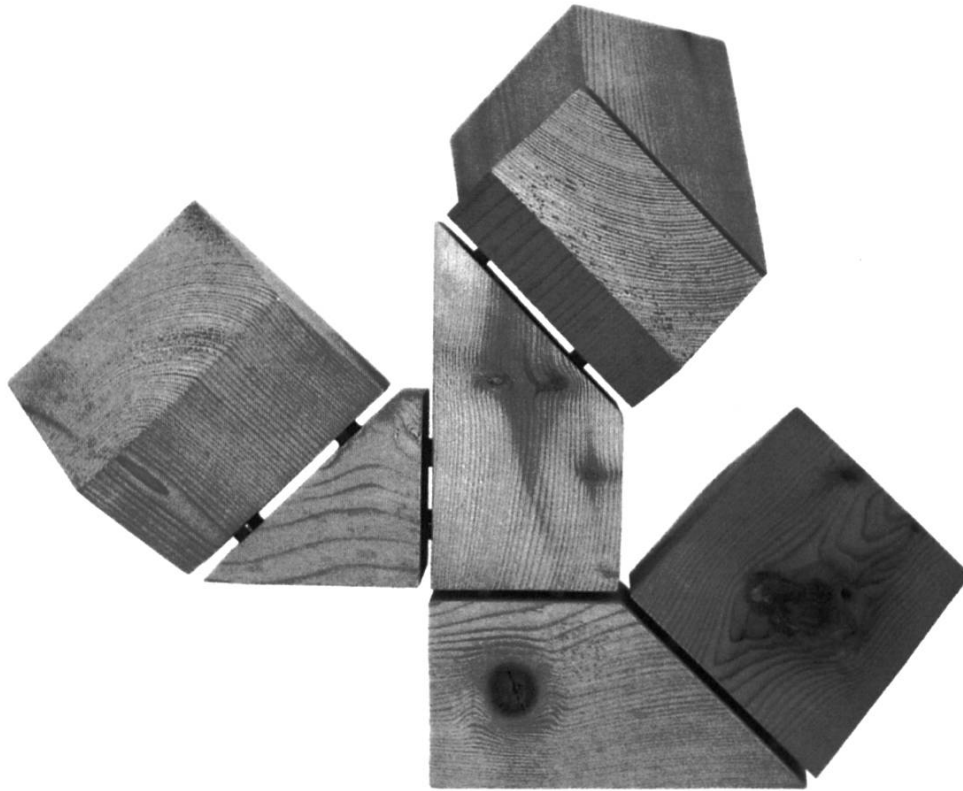
Als Bildhauer Fritz Bürgin aus Paris heimgekehrt war, richtete er ihm ein Ate-

lier ein – mit der Ambiance des Lichteinfalls und hellen Farben.

In der Bildhauerei, die ihn immer mehr faszinierte, konnte er sein Konzept von Klarheit und Ausgewogenheit mit dem ihm vertrauten Material Holz umsetzen. Seine kraftvolle Holzplastik «Wings» (Flügel) war in der Kunsthalle Basel zu sehen. Wie im Flug erlebte er als Bildhauer die Weite, hat aber das Lokale nie übersehen. Für die Fasnachtsgesellschaft Sissach schuf er das in Sissach hergestellte Abzeichen mit der «Nase» und in der Fasnachtszeitung «Glöggeliwagä» erschienen seine Illustrationen.



Hugo Cleis: Porträt Fritz Heid, 1937 (Sammlung Gemeinde Sissach).



Fritz Heid: Kubische Elemente, Holz, 1937 (Sammlung Schaub Medien/Volksstimme Sissach).

## Quellen

Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst, 1998.

Heimatkunde Sissach, 1998.

Kunsthhaus Aarau, 1968.

Plastikausstellung in Grenchen, 1973.

Ausstellung Untere Fabrik Sissach, 1996.

Basellandschaftliche Kunstaussstellungen (versch. Jahre)

---

## Rauracia – Veröffentlichungen zur Landeskunde und Kulturgeschichte

---

**Heide Helwig:** Johann Peter Hebel, Biographie. München: Hanser 2010. 368 S., gebunden. 24.90 €, ca. 38 Franken. ISBN 978-3-446-23508-3.

Schon manche Biografie ist über Johann Peter Hebel erschienen. Doch eine Hebel-Biografie von einer Frau lag bisher nie vor. Dieses Primat gehört nun Heide Helwig, die sich auf eine sehr umfassende und anschauliche Art der ambiva-

lenten Figur Johann Peter Hebel annähert. Auf eine erfrischende Art und keineswegs die Lebensdaten als «fil rouge» nehmend, beschreibt die Autorin in acht Kapiteln den Theologen und Schriftsteller, den ketzerischen Biedermann und subversiven Angepassten, den Aufklärer und Kalendermann. Helwig gelingt es, Hebels Leben mit der Zeitgeschichte zu einer spannenden Gesamtschau zu verweben oder wie es Martin